

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

**1) Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**

Ja [ ] Nein

**2) Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**

Ja [ ] Nein

**3) Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**

Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

**4) Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**

Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

### Organisatorisches vor dem Aufenthalt

Ein Studium ohne Auslandsaufenthalt kann man sich heutzutage gar nicht mehr vorstellen. Warum auch? Durch die heutigen internationalen Beziehungen werden den Studenten zahlreiche Möglichkeiten eröffnet, um nicht nur inländische, sondern auch Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Genau dies ist wichtig für die eigene Weiterentwicklung in den Bereichen Sozialkompetenz, Selbstständigkeit, problemorientiertes Denken, Teamkompetenz, Toleranz, Organisation und vieles mehr.

An der Auslandsuni habe ich mich auf Grund persönlicher Umstände verspätet beworben, da ich spontan entschied, genau dann ein Auslandssemester zu machen und die erste Bewerbungsrunde bereits durchgeführt wurde. Da ich finanziell eingeschränkt bin und meine Eltern mich nicht groß unterstützen konnten sowie meine Englischkenntnisse zu wünschen übrigließen, habe ich mich an meiner Heimatuni vorerst im Rahmen einer persönlichen Sprechstunde beraten lassen.

Dort wurden mir bezogen auf meine Wünsche (bevorzugte Länder, finanzielle Situation, sprachliche Kenntnisse) Länder empfohlen, die auf meine spezifische Situation passten. Die nette Dame vom „outgoing-Team“ hat sich viel Zeit für mich und meine Fragen genommen; auch konnte ich per Mail im Nachhinein Fragen stellen, die mir schnell und hilfreich beantwortet wurden.

Das Bewerbungsverfahren lief über das Internet. Die Website der Auslandsuni war auf English verfasst und wenn man sich ein bisschen Zeit nahm, konnte man sich mit ihr vertraut und schnell ausfindig machen, was man suchte.

Hier ein Link zu besagter Website: <https://www.vu.lt/en/>

Bzw.: <https://www.vu.lt/en/studies/exchange-students>

Als ich mich dazu entschied, nach Vilnius zu gehen, habe ich mich über die dort vorhandenen Partnerunis schlau gemacht. Es gibt zum einen die Kaunas Universität, die ca. 1 ½ Stunden von der Hauptstadt Vilnius entfernt liegt. Zum anderen gibt es die Vilnius Universität.

Über beide Städte und Unis habe ich mich im Internet belesen und so herausgefiltert, welche Uni für mich und mein Studium passender wäre.

Die Informationsveranstaltung der Heimatuni über das Auslandssemester empfehle ich, dringend zu besuchen, da hier alle wichtigen Termine zur Abgabe von Papieren und Dokumenten genannt sowie Tipps zur Krankenversicherung, Bank etc. gegeben werden. Es gibt mehrere Termine, aus denen man sich den geeignetsten herausuchen kann. In meinem Fall habe ich die Veranstaltung vom 10.04.2019 besucht (Die Zusage zur Nominierung hatte ich am 06.03.2019 erhalten)

Wichtig sind die Abgabe des Grant Agreements (Besondere Bedingungen, u.a. finanzielle Unterstützung) und des Letter of Confirmation (Eintragung der Termine der Ankunft und der Abreise - zu unterschreiben von der Zuständigen Koordinatorin im Sekretariat der Auslandsuni nach Ankunft im Ausland). Das Grant Agreement gibt man direkt an der Heimatuni vor Abfahrt ab. Den Letter of Confirmation lässt man vom „International Relations Office“ in der Universiteto gatve 3 unterschreiben und sendet ihn dann per Scan an die Heimatuni. Erst danach wird das Geld vom ERASMUS-Programm überwiesen.

Unter folgendem Link kann man die Dokumente downloaden: <https://www.europa-uni.de/de/internationales/Students/Outgoings/Exchange-studies/downloadbereich/index.html>

Von der Auslandsuni bekommt man einen speziellen Account zu einem eingerichteten Profil, wo man den Auslandsaufenthalt planen kann. Darüber sucht man sich die Kurse aus und gibt sie in eine Liste ein. Zudem ist eine To-Do-Liste integriert, um die noch offenen Aufgaben abzuarbeiten.

Vor Abflug muss man einen OLS-Sprachentest absolvieren. Dafür solle man sich ca. ½ bis 1 Stunde Zeit nehmen. Dabei werden Grammatik, Wortschatz, Hörverstehen und Leseverstehen eingeschätzt. Ein Mirko braucht man nicht,

da man nicht sprechen muss. Man sollte sich eine ruhige Umgebung suchen, da man in der Kategorie Hörverstehen Audiodateien abhört.

Wenn man möchte, wird einem eine Begleitperson an der Auslandsuni zugeteilt, die einen durch die Stadt führt, bei organisatorischen Angelegenheiten hilft oder Fragen beantwortet. Diese Begleitperson wird ESN-Buddy genannt, da sie vom ESN-Netzwerk gestellt wird. Euch wird dazu von eurer Uni eine Mail mit einer entsprechenden Anfrage zugesendet werden.

Mehr dazu findet ihr hier: <https://esn.org/>

Wichtig ist zudem, eine Student-Card zu bestellen. Hierbei muss man einen Betrag von ca. 6€ zahlen. Am besten lässt man Bestellung und Transaktion von den ESN-Buddys durchführen, da das Ganze nur auf Litauisch funktioniert. Ein Foto muss man für die Studentenkarte ebenfalls einreichen.

Hinsichtlich der Krankenkassen muss man sich darüber erkunden, welche Leistungen im Falle eines Auslandsaufenthalts für die geplante Zeitspanne enthalten ist. Die Krankenkasse BKK VBU deckt die Kosten einer medizinisch notwendigen Behandlung ab; die Gesundheitskarte wird eventuell nicht immer akzeptiert, dann gibt es eine Privatrechnung, bei der die Krankenkasse nur den gesetzlich vorgeschriebenen Teil übernimmt, deshalb ist es unter Umständen ratsam, eine private Auslandsversicherung abzuschließen.

Für die Banken gilt das Gleiche – nachfragen. Die DKB z. B. lässt kostenloses Abheben im EU-Ausland zu.

### **Wie bekomme ich eine Unterkunft?**

Die Suche nach einer Unterkunft war in meinem Fall eine strake Herausforderung. Vorerst war es mir wichtig, eine saubere Unterkunft zu ergattern, die Kosten spielten auch eine große Rolle. Wohnheime gibt es in Vilnius natürlich auch, allerdings habe ich in vielen Erfahrungsberichten gelesen, dass die Wohnheime in Litauen zwar sehr billig sind (ca. 80€ pro Zimmer), allerdings auch sehr, sehr schmutzig, dreckig, laut und voll. Als ich einmal doch das Wohnheim in Litauen betrat, um eine Freundin zu besuchen, hat sich alles bewahrheitet. Die Wohnheime sind heruntergekommen, die Zimmer würden kaum für eine Einzelperson reichen, es sind allerdings zwei Personen pro Zimmer eingeteilt. Eine Etage teilt sich ein Bad, die Küche war unrein, alles hat geklebt, da die meisten Studenten leider kaum zu putzen pflegen. Man konnte seine Sachen kaum unterstellen, da es pro Zimmer nur einen oder zwei Schränke gibt, teilweise haben die Studenten sich damit ausgeholfen, ihr Hab und Gut um das Bett herum zu verteilen, da einfach kein Platz vorhanden war. Überall an den Türen hängen Zettel, dass ab einer gewissen Uhrzeit Nachtruhe herrscht und man sich leise auf den Fluren bewegen soll. Daran wird sich natürlich nicht gehalten. Daher kam es für mich von vornherein nicht infrage, mich für einen Wohnheimplatz zu bewerben.

Deshalb habe ich die Internetseite <https://en.aroudas.lt> besucht. Diese wurde von anderen Auslandsstudenten empfohlen. Sie bietet viele Wohnmöglichkeiten, auf die man sich bewerben kann. Das einzige Problem hierbei ist,

dass kaum auf die Anfragen reagiert wird, da die Litauer nach wie vor ungerne an Studenten aus dem Ausland vermieten. Ich hatte ungefähr 20 Bewerbungen hingeschickt aber nur 3-5 Rückmeldungen bekommen. Man erhält eher Antworten, wenn man die Vermieter auf Litauisch anschreibt (Die Auslandsuni hatte mir freundlicherweise den Bewerbungstext übersetzt). Die litauischen Vermieter vermieten zudem grundsätzlich nicht nur für ein halbes Jahr. Zwischendurch hatte ich die perfekte Einrichtung für mich gefunden – die ich dann aber nicht wahrnehmen konnte, weil sie zu weit weg in Kaunas lag. All jene, die in Kaunas studieren und allein wohnen wollen, können sich mal die „solo society“ anschauen. Hier gibt es für jeden Studenten gemütliche Zimmer für ca. 319€ im Monat (Warmmiete). Als der Abflugtermin immer näher rückte und ich immer noch keine Unterkunft fand, hatte ich mich bei airbnb angemeldet. Auch hier gab es Angebote, allerdings musste man sich immer ein Bad mit anderen Personen teilen. Das stand für mich nicht zur Debatte, ich legte viel Wert auf ein eigenes Bad und eine eigene Küche. Als auch das nicht funktionierte, hatte ich mich später sogar bei Facebook angemeldet. Dort wird jährlich eine Gruppe eingerichtet für Studenten, die nach Vilnius gehen. Mittlerweile hatte ich mich damit abgefunden, dass ich eventuell eine WG gründen müsste, um noch eine Unterkunft zu finden bzw. konnte ich mir vor Ort vielleicht noch während des Semesters etwas Eigenes suchen. Aber auch bei Facebook gab es kaum noch Studenten, die etwas gesucht hatten. Über die Website <https://erasmusu.com/en/erasmus-vilnius/student-housing> wurden zwar noch Ein-Raum-Apartments oder WG-Zimmer vermietet, jedoch erst nach meiner Ankunft, sodass ich dennoch ohne Bleibe in Litauen eingetroffen wäre.

Bitte seid vorsichtig mit den Vermittlungsgebühren. Diese fallen an, wenn ihr eine Wohnung über eine Dritte Person vermittelt bekommt. Diese Gebühren können teuer werden. Ich habe deshalb vermieden, mir überhaupt Angebote, die solche Gebühren aufweisen, näher anzuschauen. Achtet auch auf die Angaben der Warm- und Kaltmiete sowie darauf, ob ihr eine Waschmaschine habt. Die Gebühren für Waschalons können sollte man nicht unterschätzen.

Kurz vor Abflug hat mir eine Kollegin von meiner Arbeit mitgeteilt, dass sie einen Bekannten in Litauen hat. Dieser hatte sich tatsächlich – zu meinem großen Glück – dazu bereit erklärt, mit mir Kontakt aufzunehmen. Dank ihm habe ich letztendlich eine Wohnung in Litauen finden können. Denn der Bekannte war selbst Litauer und hatte bessere Kommunikationschancen. Wir haben nach einer Weile dann endlich eine Wohnung gefunden, die in der kurzen Zeit noch erschwinglich war. (Zur Info: Ich hatte selbst vorher telefonisch bei derselben Dame angefragt und wurde abgelehnt.) Es war ein Ein-Raum-Apartment mit eigenem Bad und eigener Küche sowie einer Waschmaschine für 360€/Monat (Kaltmiete). Die Nebenkosten waren nicht so hoch (Internet für ca. 10€ im Monat sowie Wasser für ca. 1,60€ pro 1 m<sup>3</sup> Wasser und 0.13€ pro Kilowatt – hinzu kamen Kosten für die Säuberung des Treppenhauses, das Licht im Treppenhaus und die Müllabfuhr, aber diese waren nur gering). Dadurch hatte ich erst direkt am Abend vor dem Abflug eine Wohnung gefunden, aber das hatte sich gelohnt. Denn die Wohnung lag direkt in der Altstadt neben Maxima XXX (ein großes berühmtes Einkaufszentrum, das 24/7 geöffnet hat) und man konnte zu Fuß zur Uni laufen.

## Studium an der Gasthochschule

Man wird aufgefordert, spätestens 1-2 Tage vor Semesterbeginn einzutreffen. Dann muss man schnell von der Koordinatorin des International Programmes and Relations Office den Letter of Confirmation unterschreiben lassen. Dieser muss, wie oben schon erwähnt, eingescannt zurück an die Heimatuni geschickt werden.

Die erste Woche war eine Einführungswoche, die dazu diente, die Studenten miteinander und mit der Stadt vertraut zu machen. Ich empfehle euch sehr, daran teilzunehmen. Bei den Veranstaltungen, die die Auslandsuni organisierte, haben fast alle ERASMUS-Studenten teilgenommen, man war aufgeschlossen, gesprächs- und kontaktfreudig. Man lernte unglaublich viele Kulturen kennen und tauschte sich miteinander aus. Das kannte ich in diesem Maße vorher nicht, deshalb hatte ich unglaublich viel Spaß daran. Unter anderem gab es ein Picknick am See, einen Power Up, eine Willkommenszeremonie (wo wichtige Dinge wie die Anmeldeverfahren zu den jeweiligen Kursen etc. geklärt wurden), das City Game, eine Studentenparade (hier wird geraten, eure Flagge mitzunehmen) und mehr. Damit man keine Termine verpasste, wurde jedem bei der Willkommenszeremonie ein Heft mit allen Terminen mitgegeben, darin befand sich auch die Liste, in die man seine Kurse schreiben sollte. Diese mussten dann von den jeweiligen Lehrern (Vorsicht: Außer bei der Business-Fakultät, hier muss nicht der Lehrer, sondern die Fakultätsleiterin unterschreiben) unterschrieben werden.

Bei den Stundenplänen muss man beachten, dass die Litauer ihre Wochen in „gerade“ und „ungerade“ einteilen (even and odd). Bsp.: Woche 1 (ungerade), Woche 2 (gerade), Woche 3 (ungerade), Woche 4 (gerade) usw..

Dann wird mitgeteilt, dass der Kurs in einer „odd week“ beginnt. Damit muss man dann umzugehen wissen. Diese Einteilung findet man aber nochmal ausführlich auf der Uniwebsite:

<https://www.vu.lt/en/studies/exchange-students/academic-calendar>

Zu den verschiedenen Unterrichtsplänen gelangt man hierüber:

<https://www.vu.lt/en/studies/exchange-students/timetable>

Wichtig ist auch, sich bei dem VU Identity Management System anzumelden. Über dieses System hat man viele Zugriffe auf das Universitäre Informationssystem (zum Beispiel die Bibliothekswebsite, eduroam, etc..). Der Anmeldeprozess ist in dem Informationsheft abgebildet, welches man bei der Einführungsveranstaltung bekommt. Man kann es sich aber auch vom ESN-Buddy erklären lassen.

Darüber hinaus gibt es die ISIC Card, mit dieser erhält man ebenso finanzielle Vorteile. Hier rate ich, sich noch einmal zu informieren, da ich hierzu nicht viel sagen kann – ich hatte mir diese Karte nicht besorgt.

Meine Kurse durfte ich frei wählen. Ich war bereits vor Abflug mit all meinen Kursen im Studium durch und hatte keine verpflichtenden Kurse mehr. Daher besuchte ich Kurse von unterschiedlichen Fakultäten, die mich rein von

meinem Interesse her ansprechen. Diese waren: Art of Negotiation, Human Rights in Europe, English for Lawyers und Modern English. Ich hätte gerne auch andere Kurse besucht, allerdings hatten sich diese zeitlich geschnitten.

Die Fakultäten sind über Vilnius hinweg verteilt, sodass einige sich direkt in der Altstadt befinden, andere näher am Stadtrand. Man kann alle Fakultäten gut mit dem Bus erreichen.

Unter diesem Link findet man eine Karte, wo die Fakultäten eingetragen sind: <https://www.vu.lt/en/about-vu/maps-and-pictures>

Wichtig ist auch eine Karte zu den Räumen des „alten Campus“, zu dem u.a. die Philologische Fakultät und die Psychologische Fakultät gehören. Der „old campus“ gehört zur Altstadt und ist dementsprechend in einem sehr verwinkelten Gebäude gelegen. Ohne Raumkarte findet man sich kaum zurecht.

<https://www.orientationweek.vu.lt/zemelapis/map-of-vilnius-university-old-campus.html>

[https://www.vu.lt/site\\_files/TPRS/VU\\_old\\_campus\\_map.pdf](https://www.vu.lt/site_files/TPRS/VU_old_campus_map.pdf)

In Vilnius gibt es keine Straßenbahn. Man kommt innerstädtisch überall mit dem Bus hin. Anders als in Deutschland muss man nicht vorne beim Fahrer einsteigen. Die Stadt besitzt noch sog. Trolleybusse (Oberleistungsbusse), bei denen man jedes Bremsen und jedes Schlagloch stark spürt. Entsprechend billig sind dafür die Tickets. Mit der Student-Card kann man sich an jedem „Lietuvos Spauda“ (kleiner Kiosk) eine „Vilniecio Kortele“ holen. Das ist eine Ticket-Karte, für welche man 5,80€ zahlt und die dann einen Monat lang gültig ist. Am Ende des Monats kann man sie wieder am Kiosk aufladen lassen. Ansonsten kostet ein Ticket beim Fahrer für Studenten 0,50€, für Erwachsene ohne Behinderung o.ä. 1€.

„Trafi“ ist eine weit verbreitete App in Litauen. Sie dient dem Ticketkauf, der Bestellung von Taxen, Uber und vielem mehr. Sie ist kostenlos und schnell bedient. Ich hatte sie mir gleich geholt, da man damit, noch bevor man das Studententicket hatte, sehr leicht Tickets kaufen und aktivieren konnte. Man kann viele Tickets auf einmal kaufen, bei jeder Busfahrt aktiviert man dann eines. Zudem ist sie – was Litauen betrifft – besser als Google Maps beim Wegweisen.

Google Maps funktioniert in Litauen nicht so gut, besorgt euch deshalb lieber eine Karte. Die Stadt ist jedoch nicht allzu groß, sodass selbst ich mich mit meinem unglaublich schlechten Orientierungssinn nach ein paar Tagen zurecht gefunden habe. Die Adressen unter diesem Link funktionieren allerdings bei Google Maps:

<https://www.vu.lt/en/studijos/priemimas/56-studies/studies/2687-maps-getting-there>

Während meines Aufenthalts wurde eine Fahrt nach Trakai organisiert. Trakai befindet sich außerhalb von Vilnius, dort liegt die Traku salos pilis (Wasserburg Trakai), wo man auf dem umliegenden See Tretboot fahren kann. Nach einer Tour im Schloss kann man den Sonnenuntergang beim Tretbootfahren genießen (aber bitte den letzten Zug nach Vilnius im Auge behalten).

Wer etwas mehr Action erleben möchte, kann sich an das „Youth Leisure Project“ wenden, das zu Anfang der Orientierungswoche vorgestellt wird. Das Programm bietet an, junge und aktive Leute zusammen zu bringen und ausgefallene Freizeitaktivitäten wie Sky Diving, das Leben im Sovietbunker, Quad-Fahrten und vieles mehr zu organisieren. Dafür sollte man allerdings schon vorher anfangen, zu sparen.

Studenten bekommen bei Vorzeigen ihrer Studentenkarte Rabatt in vielen Läden wie z. B. Buchläden oder Kinos. In der Altstadt befindet sich ein kleines Kino namens Skalvija, welches Filme auch mit englischen Untertiteln zeigt. Es lief tatsächlich auch ein Anime in diesem Kino (allerdings auf Japanisch mit litauischen Untertiteln). Ein größeres Kino mit mehr Filmauswahl befindet sich in Vingis. Das Forum Cinemas zeigt auch englischsprachige Filme.

In Vilnius gibt es viele schöne Cafés. Da ich mich vegan ernähre, habe ich nach entsprechenden Angeboten gesucht. Wir hatten damals eine WhatsApp-Gruppe für Vegetarier und Veganer eingerichtet, wo alle über Restaurants oder Cafés mit vegetarischen/veganen Angeboten berichten konnten, die sie gefunden hatten. Auch haben wir uns häufig zum gemeinsamen Essen verabredet.

Folgende Restaurants/Cafés lassen sich empfehlen:

Vegafé, Totoriu gatve 3 (Mo-Fr 11:00 bis 22:00; Sa-So 12:00 bis 22:00)

Gyvas Baras, Traku gatve 11 (Mo-Di 11:30 bis 22:00; Mi 11:30 bis 23:45; Do-Fr 11:30 bis 01:00; Sa 12:00 bis 01:00; So 01:00 bis 20:00)

RoseHip Vegan Bistro, B. Radvilaites gatve 7 (Mo-Do 11:30 bis 22:30; Fr-So 11:00 bis 23:00)

Zatar Falafel & Hummus, Vokieciu gatve 9 und Smetonos gatve 5

Die Vilniaus gatve ist eine wunderschöne Straße, die auch die Bar-Straße genannt wird. Sehr zu empfehlen ist „RePUBLIC No. 4“ in der Vilniaus gatve 27. Diese Bar ist so beliebt, dass man die Plätze reservieren muss.

In Vilnius gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten. Die bekanntesten Supermärkte sind Iki und Maxima. Iki ist meist klein gehalten, hier gibt es das Nötigste. Maxima ist in kleinen und großen Varianten vertreten. „Maxima X“ ist die kleinste Variante, „Maxima XXXX“ die größte. Hier gibt es alles Mögliche, auch vegetarische und vegane Produkte. Unter anderem lässt sich auch Lidl in der Gedimino Prospektas 9 finden. Die Gedimino Prospektas ist eine der Hauptstraßen. Hier gibt es viele Läden und Restaurants. In dem Gebäude, in dem Lidl zu finden ist, gibt es einen



Food-Court – hier kann man bei RoseHip vegane Speisen bestellen. Die Gedimino Prospectas führt direkt zur St.-Stanislaus-Kathedrale mit dem „Varpino“ genannten Glockenturm. Hier wird zu Weihnachten der große Weihnachtsbaum errichtet. Hinter diesem Platz befindet sich ein Hügel mit dem Gediminas pilies bokstas (Gedimino Castle), welches ein Museum enthält und eine Aussichtsplattform bietet. Von hier aus lassen sich sehr schöne Fotos über Vilnius Dächer schießen.

Die Lebenshaltungskosten sind in Vilnius etwas höher als in Deutschland. Besonders importierte Produkte (aus Deutschland werden viele Produkte importiert) haben einen höheren Preis. Auch vegetarische und vegane Produkte sind teurer. Allerdings gibt es Produkte von z. B. „Sojade“, die erschwinglich sind. Mit Miete, Nebenkosten, Verpflegung und Freizeit habe ich monatlich ungefähr 500,00€ ausgegeben.

Wer in Vilnius ist, sollte nicht verpassen, sich auch Uzupis anzuschauen. Die Geschichte hinter diesem Ort ist einmalig. Es handelt sich um das „Künstlerviertel der Stadt“, besonders imposant sind ein Hinterhof, in dem Kunst ausgestellt wird und die „Verfassung“.

Generell würde ich empfehlen, mindestens eine Stadtführung mitzumachen. Die Stadtführungen sind auf Englisch und leben allein von Spenden.

### Was bleibt zu sagen?

Ich bin unglaublich froh, ein Auslandssemester absolviert zu haben. Vilnius ist eine wunderschöne Altstadt (wenn auch mit vielen Schlaglöchern und abgenutzten Treppen) und bietet ein unglaubliches Studentenprogramm. Man merkt, wie viel Mühe sich die Uni und das ESN-Programm geben, uns eine schöne Zeit zu beschenken. Leider bin ich im Winter nach Vilnius – es ist wirklich sehr wolkig dort. Vilnius hat sehr viel Natur, die deshalb nur am Anfang meiner Zeit dort zur Geltung kam. Schnee gab es leider auch keinen. Dennoch hat es mir sehr viel Spaß gemacht und ich kann Altstadtliebhabern mit nicht vielen finanziellen Möglichkeiten Vilnius wärmstens empfehlen. Die Mentalität ist dort zwar ein bisschen anders (kaum „Bitte“ und „Danke“) – aber wenn man bedenkt, dass es einfach die Art der Einheimischen und nicht böse gemeint ist, sieht man darüber schnell hinweg. Ich bin nach Litauen gegangen, weil ich meine Englischkenntnisse erweitern wollte und ich muss sagen, es hat funktioniert. Als letztes ein Rat von mir: Nutzt die Orientation Week und unternimmt so viel ihr könnt mit euren neu gewonnenen Freunden – das macht am meisten Spaß, ist zudem lehrreich und schafft die schönsten Momente.